

Verschiedenes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **38=58 (1892)**

Heft 15

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

— (**Fussbekleidung.**) Das eidgenössische Militärdepartement hat für eine rationelle Fussbekleidung der Armee das Modell des Hrn. Major Salquin angenommen. Der Schuh soll den Vortheil bieten, dass er auf der Innenseite genau den Formen des Fusses sich anschliesst. Die Zeitungen berichten, der Bund werde 50,000 Paar solcher Schuhe anfertigen lassen.

— (**Landeskunde.**) Die Zentralkommission für schweizerische Landeskunde, welcher die Bundesversammlung für ihr Unternehmen auf die Dauer von 5 Jahren einen jährlichen Beitrag von Fr. 3000 zugesichert, hat ihre Arbeit begonnen und auf Schluss des letzten Jahres die erste Lieferung der Bibliographie der schweizerischen Landeskunde veröffentlicht. Dieses Heft enthält eine Zusammenstellung der Erscheinungen auf dem Gebiete der Landesvermessung und der Kartographie, herausgegeben vom eidgenössischen topographischen Bureau (Chef Herr Oberst J. G. Lochmann). (Bund.)

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Da die k. u. k. Landwehr ihren eigenen Minister und ihr besonderes Verordnungsblatt hat, die Angehörigen des k. und k. Heeres mithin von den für jene erlassenen Verfügungen nicht regelmässig Kunde erhalten, so theilt das Armeebblatt Nr. 9 vom 2. März d. J. seinen Lesern die nachstehend verzeichneten bei der Landwehr eingeführten Neuerungen mit: Der Train der Landwehrtruppen ist in gleicher Weise einzurichten, wie für das Heer vorgeschrieben ist. Sämmtliche Remonten während ihrer fünfmonatlichen Abbruchzeit und die Pferde der berittenen Landesschützen in Tirol und Dalmatien erhalten eine stärkere Futtergebühr. Der Mannschaftsstand eines jeden der sechs Landwehr-Kavallerieregiments-Kadres wird um vier Mann erhöht, damit die Magazinorräthe besser erhalten und der Rechnungsdienst besser gehandhabt werden können. Jedes dieser Regimenter erhält ferner einen Adjutanten und einen Regimentstrompeter. Landwehrbataillone, welche nicht an grösseren Uebungen des Heeres theilnehmen, werden für mindestens zwei Wochen im Regimente vereinigt und dazu während der zweiten Hälfte der vierwöchigen Waffenübung in der Regimentsstation zusammengezogen. Im Ganzen werden im nächsten Sommer von der Infanterie 1400 Offiziere und 93,000 Mann, von der Kavallerie 145 Offiziere und 4500 Mann an solchen Uebungen theilnehmen. Infolge der letzteren Rekrutierungsergebnisse hat der Grundbuchsstand fast sämtlicher Landwehrbataillone in den letzten zwei Jahren eine bedeutende Vermehrung erfahren. Der Stand an Offizieren und Mannschaften beim Landwehr-Ausrüstung-Hauptdepot zu Wien ist erhöht worden, weil dort auch die Anrüstungsgarnituren der Landsturm-Bataillone lagern. (M.-W.)

Verschiedenes.

— (**Rekrutierung der bulgarischen Armee.**) Die Zusammenstellung der Ziffern für die diesjährige Rekrutenausbildung ergibt, dass im Ganzen für das Jahr 1893 zur Einstellung in das stehende Heer gelangen werden: 11,640 Christen, 109 Juden, 2251 Muselmänner, in Summa 14,000 Mann. Die Zahl der auszuhebenden Muselmänner steigt, wie auch früher, nach dem östlichen Bulgarien. Im Bezirke der Territorial-Division Sofia beträgt sie nur 26, die Territorial-Division Widdin hebt 131 aus, die Thrakische (südbulgarische) Division 175, die Balkan-Division 202, die Donau-Division 510 und die Division Preslaw 1207. Im Bezirke der letzteren Division ist die Ziffer der auszuhebenden Muselmänner der Ziffer der

auszuhebenden Christen gleich. Der Infanterie sind von den 14,000 Mann zu überweisen 9930, den andern Truppentheilen 4070. Ausser diesen für ein-, beziehungsweise dreijährige Dienstzeit bestimmten Rekruten gelangen noch alle körperlich Tauglichen, welchen aus Familienrücksichten das Recht auf abgekürzten Militärdienst zuerkannt wird, bei den Reserve-Infanterie-Regimentern zur viermonatlichen Dienstzeit zur Einstellung. Die Zahl dieser Rekruten ist noch nicht genau zu bestimmen, doch dürfte sie zwischen 18- und 20,000 Mann betragen. Die Ausbildung der Fusstruppen erfolgt überall, mit Ausnahme der technischen Truppen, mit dem Mannlicher-Gewehr. Die früher abgehaltenen sonntäglichen Uebungen der Opoltschenie (etwa Landwehr zweiten Aufgebots 38- bis 45-jährige) kommen gänzlich in Wegfall, dagegen ist eine ganz kurze Uebungszeit für diese Klasse der Wehrpflichtigen während der Lagerzeit in Aussicht genommen. Diese Zeit der wechselnden Organisationen ist durch die von dem jetzigen Kriegsminister erlassene, von der Sobranje genehmigte „Organisation“ nunmehr zu endgiltigem Abschlusse gelangt und dadurch eine feste, den thatsächlichen Bedürfnissen und Interessen des Staates entsprechende Grundlage geschaffen worden.

(Reichswehr.)

Bibliographie.

Eingegangene Werke:

47. Moltke's Feldzugs-Entwurf 1866 und die Lage Benedeks am 30. Juni und 1. Juli 1866. Kritisch beleuchtet von ***. Stark erweiterter Sonderabdruck aus der „Deutschen Heeres-Zeitung.“ 8° geh. 41 S. Berlin 1892, Verlag von Friedrich Luckhardt. Preis Fr. 1. 35.
48. Individualismus und Schablone im deutschen Heere. Kritische Besprechung des Buches: „Rembrandt als Erzieher“ in seinen Beziehungen zur Armee. Von einem alten Offizier. 8° geh. 60 S. Berlin 1892, Verlag von Friedrich Luckhardt. Preis Fr. 1. 35.

Der von der Tagespresse lebhaft besprochene Vortrag von Herrn Oberst Wille, Waffenchef der Kavallerie, über

Die Ausbildung der Armee

ist im Märzheft der „Schw. Zeitschrift für Artillerie und Genie“ erschienen und im Sonderabdruck zum Preise von 70 Cts. durch alle Buchhandlungen, sowie von der Verlagshandlung J. Huber in Frauenfeld zu beziehen.

Orell Füssli - Verlag, Zürich.

Exerzier-Reglement für die schweizerische Infanterie vom 23. Dezember 1890 mit Erläuterungen herausgegeben von Oberst J. Feiss. Cart. Fr. 1. 50.

Lehrbuch für die Unteroffiziere der schweizerischen Armee mit Anhang, enthaltend alle diejenigen Neuerungen, welche sich auf das neue Gewehr beziehen. Von Oberst J. Feiss. 2 Fr.

Militärischer Begleiter für schweizerische Offiziere von W. Jänike. Cart. Fr. 2. 60.

Solide Vergoldung, Versilberung und Vernickelung von Militärrequisiten jeder Art unter Garantie. Besteck- und Tischgeräthversilberung.

(4) *J. Huber-Mühlemann in Olten.*

Offiziers-Interims-Mäntel

aus halbschwerem rein wollenem garantirt wasserdichtem Gebirgsloden empfehlen

(O F 2181)

Chr. Bener & Söhne, Chur.